



Foto: MobB e.V.

Wir haben die Räume Unterm Markt 2 verlassen und sind nun ausschließlich im Gebäude der Alten Feuerwache in der Saalbahnhofstraße 15a zu finden.

Wie alles begann

Nachdem wir uns im Juni 2005 als MobB e.V. gegründet hatten, brauchten wir natürlich ein Domizil. Die Stadt vermietete uns zwei, später 3 kleine Räume in der Knebelstraße 3. Dort begannen wir mit der Hartz IV - Beratung, 2006 nahmen die „Schreibenden Arbeitslosen“ ihre Tätigkeit auf, und der Umsonstladen wurde eröffnet. Dann verkaufte die Stadt das Haus (jetzt heißt das Gebäude „Villa am Paradies“), und wir mussten ausziehen. Nach einigem Suchen fanden wir die Räume Unterm Markt 2. Hier begann das Projekt „Kulturpass“ und vieles andere mehr.

Das UmsonstHaus

Im Sommer vor zwei Jahren eröffneten wir – gemeinsam mit den Kleiderkammern der Flüchtlingsfreundeskreise - das UmsonstHaus in der Saalbahnhofstraße. Die Organisation der Arbeit wurde durch die räumliche Trennung schwieriger, die Räume am Markt unzureichend genutzt. Daher beschlossen wir, diese aufzugeben, auch wenn es dadurch eng werden würde.

Das Gebäude der ehemaligen Feuerwache verfügt über eine große Garage. Wir hoffen, dass wir sie so gestalten können, dass sie mehr sein kann als nur ein Lagerraum.

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV	
Beratung /Aktuelles	2 - 3
Endlich sparen, Energieberatung der Caritas	3
Die Jenaer Sprachverwender, Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass – Angebote	7 - 11
Das UmsonstHaus	12



V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte
Beschäftigung – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Saalbahnhofstraße 15a • 07743 Jena
• Tel.: 03641 / 384364
E-Mail: info@mobb-jena.de
Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten geöffnet:

Montag 13.00 – 16.30 Uhr
(RAin Manuela Voigt /
Dr. Beate Jonscher)

Mittwoch 15.30 – 17.30 Uhr
(ksk Jena)

außerdem

Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr
(RA Thomas Stamm,
Johannisstraße 12)

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Aus der Rechtsprechung

Heizkosten im Eigenheim

In Einfamilienhäusern wird oft mit Heizöl geheizt. Dieses wird in der Regel ein bis zwei Mal im Jahr gekauft. Wer nur über ein geringes Einkommen verfügt, aber keinen Anspruch auf ergänzende Leistungen hat, ist dann durch die hohen Kosten in seiner Existenz bedroht und kann die Übernahme der Kosten vom Jobcenter beantragen. Das Gesetz besagt, dass die Kosten für Unterkunft und Heizung in dem Monat zu berücksichtigen sind, in dem sie anfallen, und zwar unabhängig von der Dauer des Leistungsbezugs. Es muss auch nicht für die Kosten angespart werden. Das bekräftigten die Richter des LSG Thüringen (Urteil v. 26.10.2017 - L 9 AS 1668/15).

Sind Sanktionen verfassungswidrig?

Noch wurde die Frage vom Bundesverfassungsgericht nicht beantwortet. Die Richter des Bayrischen Landessozialgerichtes (Beschluss v. 06.02.2018 - L

16 AS 443/17) halten Sanktionen für verfassungsgemäß. Als Begründung muss wie schon in anderen Fällen das Argument herhalten, dass das im Grundgesetz verankerte Recht auf ein menschenwürdiges Existenzminimum nicht bedingt, dass die dafür notwendigen materiellen Mittel „voraussetzungslos zur Verfügung gestellt werden müssten“.

Kündigung in der Probezeit

Ein Mann nahm eine Arbeit auf, kündigte aber noch während der Probezeit. Er begründet dies mit Schwierigkeiten, die Aufgaben erledigen zu können sowie dem problematischen Verhalten seines Chefs. Das Jobcenter verhängte eine 30%ige Sanktion. Dagegen klagte der Mann und bekam vor dem Sozialgericht Gießen (Urteil v. 28.11.2017 - S 22 AS 734/16) Recht.

Selbständige im Widerspruch

Selbständig Tätige, die aufstockende Leistungen vom Jobcenter erhalten, werden oft mit Rückforderungen konfrontiert, weil das Jobcenter Ausgaben nicht anerkennt. Sie legen Widerspruch ein. Mitunter werden auch erst im Widerspruchsverfahren Unterlagen nachgeliefert. Das Sozialgericht Dresden verpflichtete das Jobcenter dazu, auch diese Angaben zu berücksichtigen (Urteil v. 11.01.2018 - S 52 AS 4382/17). Auch sind nach Auffassung der Richter Selbständige im Leistungsbezug nicht verpflichtet, selbst Kopien der Unterlagen anzufertigen.

Nachzahlung ist pfändungsfrei!

Der Bundesgerichtshof hat einen Gläubiger zurückgewiesen (Urteil vom 21.02.2018 Az.: VII ZB 21/17), der die Nachzahlung von Leistungen des Jobcenters pfänden wollte. Es ging um eine alleinerziehende Mutter von zwei minderjährigen Kindern, die aufgrund von Schulden ein Pfändungsschutzkonto hatte. Da das Jobcenter neun (!) Monate lang zu wenig Leistungen gezahlt hatte, erhielt die Frau eine Nachzahlung von insgesamt 5.584 €. Das zuständige Landessozialgericht und dann auch der Bundesgerichtshof verwiesen auf den monatlichen Pfändungsfreibetrag von 1.709 €, der bei einer monatlichen Aufteilung der Nachzahlung nicht überschritten wird.

Keine Einstandsgemeinschaft

Wenn zwischen einem Antragsteller und seiner

ebenfalls Alg II beziehenden Mitbewohnerin lediglich eine enge emotionale Bindung sowie eine intensive Freundschaft besteht, dann darf hier das Jobcenter nicht von einer eheähnlichen Gemeinschaft ausgehen. So ein Urteil des Sozialgerichts Schleswig, (Beschluss vom 07.03. 2016 - S 16 AS 48/16 ER).

Quelle: Rechtsprechungsticker auf www.tacheles-sozialhilfe.de

Endlich sparen – mit der kostenlosen Energieberatung der Caritas



Strom und Heizung werden immer teurer. Das wissen Sie und das spüren Sie ganz deutlich auf Ihrem Konto, denn die Stromkosten zahlen Sie. Aus diesem Grund unterstützt die Caritas im Rahmen des bundesweiten Projektes „**Stromspar-Check**“ Haushalte mit geringem Einkommen, Energie und damit Kosten zu sparen.

Sie erhalten eine vom Bundesumweltministerium finanzierte **Beratung** sowie **Einsparhilfen** (LED-Lampen, Steckerleisten, wassersparende Duschköpfe uvm.) im Wert von durchschnittlich **70 Euro** pro Haushalt. Wenn Sie zudem einen Kühlschrank oder einen Tiefkühlschrank besitzen, der älter als 10 Jahre ist und im Vergleich zu einem Neugerät wesentlich mehr verbraucht, erhalten Sie von uns einen **150 Euro Gutschein** für die Anschaffung eines neuen Gerätes. Der Gutschein wird nicht als Einkommen angerechnet.



Was passiert beim Stromspar-Check?

Das Stromspar-Team kommt zu Ihnen ins Haus und erfasst Ihren Wasser- und Stromverbrauch. Dazu werden Verbrauchsmessungen an elektrischen Ge-

räten und Wasserarmaturen durchgeführt, das Nutzerverhalten erfragt und die Energie- und Wasserkosten-Abrechnung überprüft. Sie bekommen die ersten Vorschläge, wie Sie in Ihrem Haushalt Strom und damit Geld sparen können.

Bei einem zweiten Besuch des Stromspar-Teams erhalten Sie kostenlose Soforthilfen, die nach Bedarf auch sofort montiert werden. Darüber hinaus erhalten Sie einen individuellen Stromspar-Fahrplan und qualifizierte Tipps wie Sie Ihren Stromverbrauch mit einfachen Mitteln weiter reduzieren können. Wenn Sie berechtigt für einen Kühlergütegutschein sind, wird Ihnen dieser ausgehändigt und erläutert.

Nach einem Jahr können Sie sich ein weiteres Mal beraten lassen. Dabei werden die errechneten und die tatsächlichen Einsparungen anhand der Energie- und Wasserkostenabrechnungen verglichen.

Wer ist teilnahmeberechtigt?

Den kostenlosen Stromspar-Check dürfen Menschen mit geringem Einkommen nutzen. Dazu gehören Empfänger von Arbeitslosengeld II (Hartz 4 sowie sogenannte „Aufstocker“), Empfänger von Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag, wenig Rente und Menschen, die ein Einkommen unter dem Pfändungsfreibetrag erhalten. (1 Person: < 1140 Euro)

Zahlen (Stand Februar 2018)

Wir haben bereits **1569 Haushalte** in Jena besucht. Durchschnittlich konnten die Energiekosten um ca. **133 Euro pro Jahr** gesenkt werden.

Kontakt

Einen Termin mit den Stromsparhelferinnen und -helfern können Sie unter folgender Telefonnummer vereinbaren: 03641 - 348 22 45. Eine Vorberatung ist nach telefonischer Vereinbarung im Büro am Salvador-Allende-Platz 15 täglich zwischen 9 -15 Uhr möglich.

Caritas Stromspar-Check
Salvador-Allende-Platz 15
07747 Jena
Telefon: 03641 - 3482245
E-Mail: ssc-j@caritas-bistum-erfurt.de
Internet: www.stromspar-check.de



Stromsparcheck-Jena
Bürozeiten
Mo-Fr: 9 – 15 Uhr



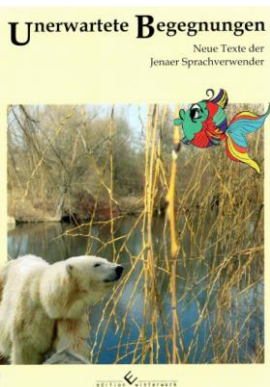
Die Jenaer Sprachverwender

Im Dezember 2017 erschien das vierte Buch der Autorengruppe. Es ist im Buchhandel erhältlich.

Edition Winterwork
ISBN 978-3-96014-393-2
Preis: 16,90 €

Lesungen

Die Autoren der „Jenaer Sprachverwender“ lesen aus ihrem Buch „Unerwartete Begegnungen“:



Mittwoch, 18.04.18 / 16:00
Stadtteilbüro Lobeda
Karl-Marx-Allee 28

Musikalische Begleitung:
Reinhard Doberenz

Montag, 23.04.18 / 20:15
Buchhandlung Thalia
EKZ Neue Mitte
Leutragraben 1

Dienstag, 24.04.18 / 19:30
Melanchthonhaus
Hornstr.4

„Komm, ich erzähl dir eine Geschichte“
Musikalische Begleitung: Reinhard Doberenz



Die „Jenaer Sprachverwender“ treffen sich zweimal im Monat. Ansprechpartnerin ist **Silvia Köster**.

Margit Ursula

Warten auf Ostern

Das neue Jahr war in seinem zweiten Monat. Es bedachte die Menschen noch immer mit winterlichen Temperaturen und gelegentlichen Schneefällen. Ganz so, wie es zu dieser Zeit in Thüringen zu sein hatte. Ganz so, wie es trotz globaler Erwärmung normal war. Ganz so, wie es für diese Klimazone richtig war.

Früher erfreute sie sich auch an den Bäumen, die blattlos, aber geschmückt vom Schnee, in der Wintersonne glänzten. Früher ging sie gern mit den Kindern zum Rodeln. Früher freuten sie sich auf heißen Tee und warme Stube nach dem ausgelassenen Toben im Freien. Früher. Das war lange her. Früher war sie auch noch jünger. Und die Kinder bei ihr.

Doch all dies lag lange Jahre zurück. Mehr als ein Viertel Jahrhundert. - Nein, korrigierte sie sich selbst gedanklich. Auch danach gab es noch glückliche Zeiten im Kreis der Familie. Die Euphorie des Erlebens eines grenzenlosen Deutschlands hielt etwas an. Sie hatte ihre Verwandten endlich besuchen können. Mit Kindern und Mann. "Kurzarbeit Null" kam ihnen damals sehr entgegen.

Zurückblickend musste sie zugeben, dass es zu jener Zeit ein ganzes Bukett von Gefühlen gab. Freude, Glück, Hoffnung, Wehmut, Freiheit.

Sie leisteten sich einen Urlaub am Meer. Dem Mittelmeer. Die ganze Familie. Die Kinder plantschten in den Wellen. Sie lagen am Strand, ließen sich von der südlichen Sonne brutzeln und genossen in warmen Nächten ihre noch immer bestehende Liebe.

Dann wurde aus Kurzarbeit Arbeitslosigkeit. Tausende reihten sich mit ihnen in die Schlangen vor dem Arbeitsamt. Und die ertrotzte Freiheit war wirklich nur noch ein Gefühl. Eines, an das sie sich mit ihrem Mann klammerte. Ebenso wie aneinander. Dann bekam er wieder Arbeit. Als Zeitungsaussträger. Mit "Dipl.-Ing." vor dem Namen. Sie hatte auch Glück. Konnte putzen. Vormittags, wenn die Kinder in der Schule waren. Doch das Arbeitsamt sorgte noch immer wie eine Mutter für sie. Eine Stiefmutter. Wie die von Schneewittchen.

Er schlief irgendwann auf dem Sofa ein. Um niemals wieder zu erwachen...

Den Schnee hatte immer der Mann gefegt. Den Gehweg gestreut. Den Müll entsorgt. Den Ofen bestückt.

Nun war sie dankbar für seine Dickköpfigkeit, den Glutos-Ofen zu behalten. Wenigstens der Beistellherd spendete Wärme. Die Heizkörper standen aus Kostengründen auf "Sternchen". Außer der Küche blieben alle Zimmer kalt.

Sie brauchte auch nicht mehr heizen. Der Sohn war im Nirwana. Das Ticket dorthin hatte ihm eine Überdosis beschert.

Die Tochter hatte sie zur Großmutter gemacht. Doch den Enkel sah sie selten. Bald jedoch sollte es

wieder soweit sein. Ihre Hamburger würden kommen! Zu Ostern. Und das ist bald. Ende März.

Jetzt konnte sie Hoffnung nicht nur fühlen. Auch sehen. Auf dem Kalender.

Das Jahr befand sich ja bereits in seinem zweiten Monat.

Rosalina Eschke

Ostern in Hinterrothbach

Mein Sohn kommt. Ich kann es kaum erwarten. Ganze sechs Wochen war Swen nicht in Hinterrothbach. Und er bringt endlich seinen Paolo mit.

Ein funkelnagelneues BMW Cabrio kommt die Auffahrt hoch. Mein Herz pocht. Sie steigen aus und kommen auf mich zu. Swen sieht gut aus. Paolo ist größer und hat dunkles, welliges Haar. Der sandfarbene Sommeranzug steht ihm. Frisch frisiert ist er auch, elegant und lässig. Die beiden unterhalten sich und lachen. Was um sie herum geschieht, kümmert sie nicht.

Die Nachbarn haben die Spitzengardinen leicht angehoben und ihre Angehörigen herbeigeflüstert.

Ich sehe förmlich, wie neugierige Blicke die beiden attraktiven Männer mustern.

Ich öffne die Tür.

„Kommt rein. Seid herzlich willkommen. Wie geht's euch? Gut seht ihr aus.“

Ihre Antworten nehme ich kaum wahr. Ich lache, zittere, schwitze; hoffentlich merken sie es nicht.

Zum Glück kommt Egon mit dem Begrüßungssekt. Swen umarmt seinen Vater. „Papa, darf ich dir Paolo vorstellen.“

„Frohe Ostern, Paolo! Ich denke, wir können uns duzen, ich bin Egon.“

„Sehr gern. Ich freue mich euch kennen zu lernen“, erwidert Paolo mit angenehmer Stimme.

„Lasst uns darauf anstoßen.“ Egon reicht jedem ein Glas Sekt. „Herzlich Willkommen.“

„Oh, der Lammbraten, den habe ich ganz vergessen. Swen, kannst du bitte mitkommen und den Wein aufmachen.“

In der Küche umarme ich mein einziges Kind. „Ich freue mich, dass ihr da seid.“

„Mama, das ist er. Ich liebe Paolo. Das wusstest du ja schon. Wir wollen bald heiraten.“

„Heiraten? Sag nichts zu deinem Vater. Das verkraftet er nicht. Er darf sich nicht aufregen, sagt sein Arzt, sonst garantiert er für nichts. Du weißt, seine Herzschwäche.“

„Ja, Mama, ich weiß, aber irgendwann muss er es erfahren.“

„Jetzt noch nicht, bitte. Paolo sieht sehr gut aus, so habe ich ihn mir nicht vorgestellt. Nett ist er. Bist du glücklich, mein Sohn?“

„Ja, sehr Mama“. Die Tür klappt, Swen zuckt: „Vater kommt.“

Ich lasse Swen los.

Egon kommt herein: „Lass mich die Flaschen öffnen, Sohn, und kümmere du dich um deinen Gast. Ein feiner Mann, dieser Paolo. Ich bin froh, dass du einen solchen Freund hast.“

„Das freut mich, Papa“, antwortet Swen und geht ins Wohnzimmer.

„Gefällt er dir auch, Herta? Warum hat er diesmal Maria nicht mitgebracht? Das Mädchel habe ich irgendwie ins Herz geschlossen.“

„Ich weiß nicht. Sei nicht so neugierig, Egon. Ja, Paolo gefällt mir gut. So, nun muss ich aber den Braten anrichten, hilf mir bitte.“

An diesem herrlichen Ostersonntag genießen wir mit unserem Gast das Fest, das Essen, das von Swen immer noch geliebte Eiersuchen im Garten. Ich sehe, wie Egon bei der einen oder anderen zärtlichen Berührung der beiden jungen Männer stutzt. Hat er was gemerkt? Ich lenke ihn ab, so gut ich kann.

In der Nacht höre ich Egon wie gewöhnlich aufstehen. Zwei Minuten später kommt er diesmal zurück. Er ist völlig außer Atem: „Hertha, komm schnell, irgendwas ist los im Gästezimmer.“

„Warte, Egon, bleib hier, bitte. Denk an dein Herz und lass uns bitte reden.“

„Ach lass mich, ich will nicht reden. Komm endlich.“

Ich kann ihn nicht aufhalten. Er reißt die Tür zum Gästezimmer auf. Ein Aufschrei. Egon sackt zusammen.

Der Krankenwagen hat zu lange gebraucht in dieser Feiertagsnacht. Die Ärzte konnten nichts mehr tun. Todesursache: Herzinfarkt.

Die Hochzeit wird schon im nächsten Jahr stattfinden. Ich habe Swen gesagt, dass ich noch nicht weiß, ob ich kommen kann.

Silvia Köster

Das Haus

Bevor ich das Hotelzimmer verließ, prüfte ich den Akkustand meines Smartphones und kontrollierte, ob die Google-Maps-Karte der näheren Umgebung auch wirklich offline verfügbar war. Auf meinen Orientierungssinn konnte ich mich noch nie verlassen und ich wollte mir beim Spazierengehen nicht die fast unaussprechlichen gleichklingenden Straßennamen einprägen müssen, nur um wieder zurückzufinden.

Ich bummelte durch enge steile Gassen, die wegen gelegentlicher Stufen nur von Fußgängern und Eseln benutzt werden konnten, schlenderte an weißgetünchten quaderförmigen Häusern mit Flachdächern vorbei, schaute durch bogenförmigen Tore auf schattige Innenhöfe, erfreute mich an den zahlreichen Kübeln mit Oleanderbüschen, die mit ihrer üppigen Farbenpracht die steinige weiß-blaue Umgebung belebten. Im Schatten der Blumenkübel

dösten Katzen, die es mühelos schafften, mir ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Menschen begegnete ich nur selten, der Gesang von Zikaden begleitete mich.

Wenn mir der Weg zu steil oder wegen der Stufen zu anstrengend wurde, bog ich in Seitengassen ab. Eine dieser Gassen führte mich auf eine Straße, die auch für Autos breit und eben genug schien. Und tatsächlich, ich sah Grundstücke mit Garageneinfahrten! Durch dichtgewachsene Hecken schimmerte das Blau von Swimmingpools. Riesige Glasfassaden versteckten sich hinter heruntergelassenen Jalousien. An mein Ohr drang das monotone Brummen von Bewässerungsanlagen. Ich hatte das Gefühl, in eine amerikanische Fernsehserie gestolpert zu sein und suchte nach der erstbesten Gasse zurück zur landestypischen Architektur.

Plötzlich blieb ich wie angewurzelt stehen: Mich lächelte ein Holzhaus an! Zwischen den Protzvillen stand ein Haus aus massiven Holzbohlen. Es hatte ein spitzes schiefergedecktes Dach, das sich in einem elegant geschwungenen Bogen bis über die Eingangstür ausdehnte. Auf den schwarzen Schindeln tanzte die Luft mit den Sonnenstrahlen. Den schokoladenbraunen Balken der Seitenwände schienen weder Hitze noch salzhaltige Meeresluft etwas anhaben zu können. Sie glänzten, als würden sie täglich in Olivenöl baden. Und tatsächlich zog in diesem Moment ein Hauch des würzig riechenden Öls an meiner Nase vorbei. Das Holz erinnerte mich an den Rauchtisch meiner Oma, den sie regelmäßig mit Möbelpolitur einrieb und sorgfältig vor jeglichen Wasserflecken schützte.

Die Fenster waren vierfach mit sonnengelben Holzrahmen unterteilt. Hinter den oberen Scheiben hingen Häkelgardinen mit eingearbeiteten Motiven: Nicht die üblichen Windmühlen, sondern mystische Symbole oder Schriftzeichen, die ich zwar nicht kannte, die mir aber ein deutliches „Komm herein!“ zuriefen. In den unteren Scheiben spiegelte sich der Himmel und die orange-rot-gelbe Blütenpracht aus den Blumenkästen, die alle Fenster schmückten. Die Blütenschleier reichten fast bis auf den Boden, Bienen umschwirrten sie.

Weder Zaun noch Hecke versperrte den Zugang zum Haus. Zur Tür führten drei Stufen, die seitlich von einer Natursteinmauer mit stabilem Geländer begrenzt wurden. Die primitive Eisenklinke machte den Eindruck, als ließe sich die Tür damit problemlos öffnen.

In mir tobte ein Kampf: Das Haus zog mich magisch an, ich wollte hinein! Aber mein Verstand sagte mir: Da wohnen Leute, die das Haus lieben und pflegen, deren Sprache du nicht verstehst. Du bist hier fremd, hast hier nichts zu suchen!

Ich ging ein paar Schritte zurück, um dem Sog besser widerstehen zu können. Trotz des spitzen Daches sah es so aus, als duckte sich das Holzhaus

zwischen den Protzvillen. Die benachbarten Glasfassaden-Monster schienen es zu verspotten.

Ich rief dem Haus zu: „He, Agathe, du bist hübsch, du musst dich nicht verstecken!“ Nun lächelten mich die Fensterscheiben an, die Blumen aus den Blumenkästen winkten mir zu, die Schiefer-schindel auf dem Dach glitzerten im Sonnenlicht in allen Farben des Regenbogens, der Gesang der Zikaden schwoll melodiös an, eine neben der Eingangstreppe dösende Katze hob den Kopf und sah mir tief in die Augen.

Um nicht doch noch schwach zu werden, drehte ich mich um und verließ Agathe. Problemlos fand ich einen Weg zurück zur Küstenpromenade. Zwischen den flanierenden Touristen fiel mir mein Smartphone wieder ein. Warum hatte ich kein Foto gemacht? Warum hatte ich Agathes Standort nicht in Google-Maps markiert? Ich war so stark im Bann des Holzhauses, dass ich an solch profane Dinge einfach nicht dachte! Ich beschloss, am nächsten Tag noch einmal hinzugehen, um genau das nach-zuholen.

Ich fand zurück in das Viertel mit den Protzvil-len, aber die Straße mit dem Holzhaus war wie vom Erdboden verschluckt. Das war wieder einmal ty-pisch für meinen nichtvorhandenen Orientierungs-sinn! Soviel ich mich auch umsah, Agathe blieb ver-schwunden.

Zurück im Hotel, fragte ich die ältere Frau vom Zimmerputzgeschwader, die recht gut deutsch sprach, nach dem Holzhaus. Sie sah mich mit großen Augen an. Dann fiel sie vor mir auf die Knie und bekreuzigte sich. Sie sagte, ich wäre etwas ganz Besonderes, weil ich das Haus gesehen hatte, ich wäre auserwählt! Als etwas Besonderes fühlte ich mich ganz und gar nicht, eher beschränkt, weil ich eine Straße, in der ich noch vor einem Tag war, nicht wiederfand. Ich fragte, was in dem Haus ist, wem es gehört, wer darin wohnt, wer es so liebevoll pflegt...

Das wusste sie nicht. Das Haus zeigt und öffnet sich nur sehr wenigen Auserwählten, erklärte sie mir. Sie sah niemanden wieder, der das Haus betrat, konnte also keinen danach fragen.

Ich brütete über der Frage, ob ich nun die Chan-ce meines Lebens verpasst hatte, weil ich der offen-sichtlich freundlichen Einladung in das Haus nicht gefolgt war oder ob mir der Sieg der Vernunft über die Neugier womöglich das Leben gerettet hatte – aus diesen Gedanken riss mich die Frau mit der Frage, ob ich dem Haus einen Namen gegeben hätte. Ich schaute sie völlig verblüfft an.

Sie verstand, obwohl es mir die Sprache ver-schlagen hatte. Sie nickte, lächelte und sagte, dann werde ich das Haus wiedersehen. Wenn nicht hier, dann woanders. Wenn nicht jetzt, dann irgendwann.



Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Auf diese Art wird der kostenfreie Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena ermöglicht. Der Kulturpass wird durch den MobB e.V. ausgestellt. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

Anmeldung für Veranstaltungen per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: kultur@mobb-jena.de

Bürozeiten sind:

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Ansprechpartner ist **Ingo Fritzsche**.

Hier ist eine Auswahl an Veranstaltungen unserer Vertragspartner, die mit dem Kulturpass besucht werden können:

Philharmonie



April

Sonntag 08.04.18 / 11:00 Rathausdiele

„7. Kammerkonzert:

Der klassische Rahmen“

Mercadante, Ysaÿe, Vaňhal, Strawinsky, Haydn,
Lutosławski, Mysliveček

Mittwoch 11.04.18 / 20:00 Volkshaus

**„A8: Crossing Borders III –
Entgrenzte Metropolen“**

Im 3. Teil ihrer kleinen Serie "Crossing Borders" spielt die Jenaer Philharmonie Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Enjott Schneider, Edward Elgar und Leonard Bernstein.

Sonntag 29.04.18 / 11:00 Rathausdiele

„8. Kammerkonzert:

Fortschrittliche Konservative“

Arriaga, Schostakowitsch, Brahms

Mai

Freitag 04.05.18 / 20:00 Volkshaus

Konzertante Oper "Hänsel und Gretel"

Humperdinck

Sonntag 06.05.18 / 15:00

Stadtteilzentrum LISA

„4. Stadtteilkonzert Lobeda:

Fortschrittliche Konservative“

Arriaga, Schostakowitsch, Brahms

Mittwoch 09.05.18 / 20:00 Volkshaus

Konzertante Oper "Hänsel und Gretel"

Humperdinck

Donnerstag 10.05.18 / 20:00 Volkshaus

B5: Konzertante Oper "Hänsel und Gretel"

Humperdinck

Sonntag 13.05.18 / 11:00 Rathausdiele

„9. Kammerkonzert: Russische Variationen“

Arensky, Juon

Sonntag 20.05.18 / 15:00 Volkshaus

„4. Kaffeekonzert:

Mit Liebe, Lust und Leidenschaft“

Arditi, Elgar, Mozart u.v.a.

Freitag 25.05.18 / 20:00 Volkshaus

„Der Traum vom Orient“

Erkin, Say, Rimsky-Korsakow

Sonntag 27.05.18 / 15:00 Paradies Cafe

„1. Paradiescafé-Konzert:

Der klassische Rahmen“

Mercadante, Ysaÿe, Vaňhal, Strawinsky, Haydn,
Lutosławski, Mysliveček

Mittwoch 30.05.18 / 20:00 Volkshaus

„Works in Progress ossia –

Die Kunst der Bearbeitung“

J. S. Bach, Schönberg, Smetana

Juni

Donnerstag 07.06.18 / 20:00 Stadtkirche

„Wahlverwandtschaften III“

Meyer, Schumann, Brahms

Freitag 15.06.18 / 20:00 Volkshaus
„Konzertante Sinfonik“
Prokofjew, Respighi, Strawinsky, Ligeti

Sonntag 17.06.18 / 15:00 Rathausdiele
„10. Kammerkonzert:
Sinfonische Kammermusik“
Mahler, Wolf, Milhaud, Strauss

Freitag 22.06.18 / 21:00
Festplatz Lobeda-West
„11. Sonderkonzert: Arena-Ouvertüre I“

Sonntag 24.06.18 / 15:00 Paradies Cafe
„2. Paradiescafé-Konzert:
Fortschrittliche Konservative“
Arriaga, Schostakowitsch, Brahms

Quelle: www.jenaer-philharmonie.de

Volkshaus



April

Mittwoch 04.04. 18 | 20:00
„Symphoniekonzert IJOA“
10. Gastspiel des Bayreuther Osterfestivals
2018 in Jena

Freitag 27.04. 18 | 20:00
„Akkordeonale 2018“
Internationales Akkordeon Festival

Mai

Sonntag 06.05.18 | 20:00
Jürgen Domian "Dämonen" - Live
Vorträge / Lesungen

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Volkshaus



April

Mittwoch 11.04.18 / 20:00
„EROBIQUEs Electric Bach“

Mai

Dienstag 15.05.18 / 20:00
„Eric Bibb & Michael Jerome Browne“
„Migration Blues“

Samstag 19.05.18 / 20:00
„Amsterdam Klezmer Band“

Quelle: www.volkshaus-jena.de

Lesezeichen e.V.



April

Freitag, 06.04.2018 / 19:30
„Tatort Villa: Mit den Krimipreisträgern
Max Annas und Simone Buchholz“
Villa Rosenthal Jena

Dienstag, 24.04.2018 / 19:30
„Die Gunst des Augenblicks - mit Kerstin Hensel“
Schillers Gartenhaus Jena

Donnerstag, 26.04.2018 / 19:30
„Katharina Strobel: „Familie auf Europäisch“
Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei

Mai

Freitag, 11.05.2018 / 19:30
„Die Gunst des Augenblicks - mit Marcel Beyer“
Schillers Gartenhaus Jena

Montag, 28.05.2018 / 20:00
Thüringer Literaturtage
„Meine Begegnungen mit Schamanenpflanzen“.
Vortrag von Christian Rätsch
Café Wagner Jena

Juni

Freitag, 01.06.2018 / 20:15
Thüringer Literaturtage
„Franzobel liest „Das Floß der Medusa“
Thalia Universitätsbuchhandlung Jena

Samstag, 30.06.2018 / 20:00
Thüringer Literaturtage
„Heute hat die Welt Geburtstag“.
Lesung mit dem Rammstein-Keyboarder Flake
Kulturbahnhof Jena
Quelle: www.lesezeichen-ev.de

Theaterhaus



„In der Republik des Glücks
Ein unterhaltsamer Abend in drei Teilen“
Es ist Weihnachten. Die Familie sitzt beisammen. Feiert.
Streitet. Versöhnt sich wieder. Ein Fest wie jedes Jahr. Bis
Onkel Bob auftaucht. Er möchte sich von seiner Familie
verabschieden, denn er wird in ein Land gehen, aus dem
er niemals wiederkehren wird. Vor seiner Abreise muss
er noch einen Auftrag seiner Frau Madeleine erledigen...

Mittwoch 04.04.18 / 20:00
Donnerstag 05.04.18 / 20:00
Hauptbühne

„Das Krokodil“

Aus einem Krokodil heraus
siehst du alles irgendwie viel klarer...

In der Passage wird ein Krokodil gezeigt! Diese Sensation müssen der Beamte Iwan Matwejtich und seine Frau Jelena Iwanowna samt des Freundes der Familie Semjon Semjonowitsch unbedingt sehen. Doch kaum werden sie des exotischen Ungeheuers ansichtig, geschieht auch schon das Unglück: Iwan Matwejtich wird von dem Krokodil gefressen – in einem Stück heruntergeschluckt... Gott sei Dank meldet sich der Verschluckte bald aus dem Inneren des Krokodils und ist wohlauf. Was soll man jetzt tun?

Freitag 06.04.18 / 20:00
Samstag 07.04.18 / 20:00
Probephöhne

„Die Stiere“

„Im Hafen von Sagua Grande
wehte eine leichte Brise,
es war der Nachmittag des 15. Mai 1943...“

Vor der kubanischen Küste sinkt das deutsche U-Boot U-176 nach einem Angriff. Es ist der einzige Sieg der Kubaner während des Zweiten Weltkriegs. Das U-Boot wurde nie gefunden....

Dienstag 10.04.18 / 20:00
Mittwoch 11.04.18 / 20:00
Hauptböhne

Quelle: www.theaterhaus-jena.de

Kunstsammlung Jena

April

noch bis 08.04.18 ist die Ausstellung,
„Niki de Saint Phalle“

At Last I Found The Treasure zu besichtigen

Nahezu einhundert Objekte, Modelle, Siebdrucke, Plakate und Dokumente zeugen von der Kraft, mit der die Künstlerin die performative Kunst und das Theater der 1960er-Jahre beeinflusst hat. In der von Beate Kemfert für die Opelvillen Rüsselsheim erarbeiteten Ausstellung werden jene Impulse deutlich, mit denen Niki de Saint Phalle Kunst und Publikum auf neue Art und Weise vereinen kann.

und bis zum 15. 04. 18
Erich Kuithan

ein Maler der Jahrhundertwende, der ohne eindeutige Zuordnung zwischen Jugendstil, Symbolismus und Expressionismus pendelt. Als Retrospektive möchte die Ausstellung einen Überblick über die Schaffensphasen des Künstlers geben und so das Gesamtwerk Kuithans vermitteln.

Mai

05.05. – 12.08.18

„DYSTOPIA.“

Zum 200. Geburtstag von Karl Marx“

Installationen, Zeichnungen, Skulpturen, Videos. Aus Anlass des 200. Geburtstages von Karl Marx soll anhand von Werken zeitgenössischer Künstler die Rolle von Utopien in der gegenwärtigen Welt hinterfragt werden. Offenkundig ist in einer Welt, die sich im Klammerschweif eines entfesselten Finanzkapitalismus befindet, kaum noch Raum für Ideen, die nach den alten Idealen, wie etwa „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“, streben.

19.05. – 12.08.18

„Erika John. Zum 75. Geburtstag“

Malerei und Zeichnungen

2018 jährt sich der Geburtstag von Erika John zum 75. Mal. Aus diesem Anlass widmet die Kunstsammlung Jena dieser sensiblen Künstlerin eine Ausstellung, die ihr einzigartiges bildkünstlerisches Werk zum ersten Mal ausführlich vorstellt. Erika John wurde am 1. Januar 1943 in Jena geboren und schied zwischen dem 1. März 2007 und 25. Januar 2008 durch Freitod aus dem Leben. Erikas Vater war der Dekorateurmaler Willy John, ihre Mutter, Paula Klose, ist die Tochter von Josef Klose, der als Mitglied der thüringischen Widerstandsgruppe „Magnus Poser“ am kommunistischen Widerstand gegen den Nationalsozialismus mitwirkte.

Juni

Sonntag, 03.06.18 / 11:00

Wo sind denn nur die Farben hin?

Familiensonntag - ab 4 Jahren

Quelle: www.kunstsammlung-jena.de

Romantikerhaus Jena

03.03. – 24.06 2018

„Verkehrte Welt“

Skurrile Wunderwelten von Frank Kunert.

Komische Kunst –
Fotografien und Objekte

Der Fotograf und Modellbauer Frank Kunert blickt, auf der Suche nach diesen vergessenen Geschichten, hinter die Fassaden. Ganz im frühromantischen Sinne gibt er „dem Gewöhnlichen ein



geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten die Würde des Unbekannten“ (Novalis). Mit großer Akribie und Detailverliebtheit entwirft er kleine Modellkulissen. Die danach entstehenden Fotografien wirken wie realitätsgerechte Abbildungen der Außenwelt.

Quelle: www.romantikerhaus.jena.de



April

Milliarden Sonnen
03.04. / 17:30
10.04. / 11:30
10.04. / 18:00 englisch
14.04. / 19:00
19.04. / 10:00
24.04. / 13:00
27.04. / 11:00
30.04. / 17:30

Entdeckung des Weltalls
04.04. / 19:00
13.04. / 11:00
18.04. / 10:00
21.04. / 19:00
25.04. / 11:30
30.04. / 16:00

Chaos & Order
04.04. / 20:00

Queen Heaven
03.04. / 20:00
13.04. / 20:00
21.04. / 20:00
26.04. / 20:00

Eingefangene Sterne
18.04. / 19:00

Star Rock Universe
08.04. / 19:00
14.04. / 20:00
17.04. / 20:00
25.04. / 20:00

Psychedelic Pink Rock
05.04. / 20:00
12.04. / 19:00
20.04. / 20:00

Mai

Milliarden Sonnen
05.05. / 19:00
11.05. / 19:00
16.05. / 11:30
21.05. / 19:00

Entdeckung des Weltalls
06.05. / 17:30
09.05. / 11:00
12.05. / 17:30
15.05. / 11:30

Chaos & Order
10.05. / 19:00
19.05. / 19:00

Queen Heaven
02.05. / 19:00
05.05. / 20:00
08.05. / 19:00
17.05. / 20:00
21.05. / 20:00
27.05. / 19:30

Eingefangene Sterne
16.05. / 19:00
19.05. / 16:30

Star Rock Universe
01.05. / 20:00
06.05. / 18:30
11.05. / 20:00
19.05. / 20:00
30.05. / 20:00

Psychedelic Pink Rock
03.05. / 20:00
13.05. / 19:00
18.05. / 19:00

Juni

Milliarden Sonnen
01.06. / 18:00
07.06. / 10:00
09.06. / 19:00
12.05. / 14:00
13.06. / 19:00
21.06. / 10:00
24.06. / 17:30
28.06. / 13:00

Entdeckung des Weltalls
02.06. / 19:00
05.06. / 10:00
13.06. / 10:00
17.06. / 17:30
21.06 / 11:30
25.06. / 10:00

Chaos & Order
18.03. / 17:30

Queen Heaven
02.06. / 20:00
12.06. / 20:00
17.06. / 19:00

Eingefangene Sterne
20.06. / 19:00
23.06. / 16:30

Star Rock Universe
10.06. / 17:30
16.06. / 20:00
22.06. / 19:00
28.06. / 20:00

Psychedelic Pink Rock
03.06. / 17:30
21.06. / 19:00

Änderungen vorbehalten

Cosmic Dawn

April

Freitag 06.04.18

„Wailing Souls - Roots Reggae from Trenchtown“

The Wailing Souls gehören zu den wenigen noch aktive Roots Reggae Urgesteinen die auch musikalisch LIVE aktiv sind. Die Gruppe besteht bereits seit den späten 60er Jahren und wurde im damaligen Trench Town unter anderem neben absoluten Weltgrößen wie Bob Marley & The Wailers groß.

Donnerstag 19.04.18

„Drschz Bäm präsentiert Andrew „The Bullet“ Lauer & Band“

Andrew hat sich innerhalb der letzten 13 Jahre zu einem der besten Bassisten der Welt hinauf katapultiert. Mit seiner Band setzt er neue Maßstäbe im Bereich Groove, Soul & Hip-Hop.

Freitag 20.04.18

„Lee van Cleef“

The Lee Van Cleef project was born almost as a game at the end of 2015 and is the result of long jam sessions between Marco Adamo, guitarist (La powder di Bodélé), Guido Minervini, drums (Efesto, Lamarck) and Pietro la Tegola, bass (Whiskeycold Winter). The band is influenced by groups like Earthless, Black Bombaim, Harsh Toke.

Dienstag 24.04.18

„Deaf Row Shows present: Sannhet & Sum of R“

Voller Stolz kann das Trio in Jena präsentiert werden. Auf ihrer Tour um das Roadburn Festival herum, werden Sannhet auch den Kulturbahnhof Jena mit ihrem mächtigen Sound zwischen Post Rock und Black Metal (Melodien treffen auf Blast Beats) elektrisieren.

Freitag 27.04.18

„FREAK OUT presents: Gemma & The Travellers“

Gemma & the Travellers gives a nod to the early deep Soul, R&B, Northern Soul and Funk of the 60's but the unique songwriting gives a refreshing twist. Gemma has a powerful, inimitable voice, inspired by the likes of Dusty Springfield, Julie Driscoll, Etta James & Aretha Franklin.

Mai

Freitag 04.05.18

„RockStation Vol. V: Horisont & Dead Lord & Cojones“

Montag 07.05.18

„Alunah“

Mittwoch 09.05.18

„Guru Guru & Sirkus“

Fünf Jahrzehnte Musik ohne Unterbruch – bald dreieinhalbtausend Konzerte – unzählige Platten und

CDs – nie auf den Lorbeeren ausgeruht, immer mit Kopf, Leib und Seele "groovin' on vinyl – flammin' on the road", den langen Weg merkt der Band wirklich niemand an, nach wie vor wird dem geschätzten Publikum ohne Rücksicht auf Verluste eingesehen.

Samstag 12.05.18

„Skavida Album Release“

Zur Veröffentlichung des neuen Studio-Albums von Skavida: Record Release Party! Mit dabei: die Ska- und Rocksteady-Formation Vibration Syndicate.

Juni

Freitag 01.06.18

„Circus Problem“

Diese Band ist wild! Die fünf Jungs aus Prag spielen einen sehr eigenen Mix aus Balkan, Klezmer, Gypsy & Swing.

Samstag 30.06.18

„Heute hat die Welt Geburtstag“. Lesung mit dem Rammstein-Keyboarder Flake“

Flake ist seit 1994 Keyboarder bei „Rammstein“. Außerdem spielte er u.a. bei „Feeling B“ und „Magdalene Keibel Combo“. In seinem neuen Buch „Heute hat die Welt Geburtstag“ erzählt Flake, wie es sein könnte, mit einer Band wie Rammstein einen Tag unterwegs zu sein.

Quelle: www.cosmic-dawn.de



Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und steht als PDF Version auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch einfach bei uns an 03641 / 384364 oder schreiben uns info@mobb-jena.de

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Arbeit fördern.

Spendenkonto MobB e.V.

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,
Spender und Helfer.**



Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

Kommen Sie zu uns

und bringen Sie es einfach mit!

Kommen Sie zu uns

vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen! Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:

Abgeben – Tauschen – Mitnehmen

Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a



Foto: MobB e.V

Öffnungszeiten:

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr (Freitag ohne Kleiderkammer)

Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen.

Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.

Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können bitten wir um Spenden.

Wir nehmen an:

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, DVDs, CDs ...
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

Bitte geben Sie NUR saubere, funktionstüchtige und wiederverwendbare Dinge ab!



Foto: MobB e.V

Nicht angenommen werden:

- Videokassetten, Musikkassetten, zerkratzte Schallplatten
- Farben und Lacke
- Lebensmittel
- Arzneimittel
- angebrochene oder veraltete Kosmetikartikel
- gebrauchte Unterwäsche
- verwaschene Handtücher
- gebrauchte Waschlappen
- Matratzen
- Federbetten, Federkissen
- Bücher können nur begrenzt nach vorheriger Nachfrage entgegengenommen werden

Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.mob-b-jena.de